



die kirche

Evangelische Kirchengemeinde Wesseling

Juni 2024 bis August 2024



AUSZEIT

Gottesdienste

Begrüßungsgottesdienst für unsere neuen Konfis 11
 Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen 11
 Besondere Gottesdienste und Andachten 12
 Gottesdienstplan 14

AUSZEIT

Auszeiten sind Schöpfungsgaben 4

Aus der Gemeinde

Das neue Presbyterium hat sich konstituiert . . 6
 Ein Dank für die Einsatzbereitschaft 7
 Still und unerkannt 8
 50 Jahre Kreuzkirche 9
 Wie entsteht „die kirche“ 18

Veranstaltungen

Pilgerwanderung der evangelischen Gemeinde 2024 10
 Cross-Point 23
 Aktivitäten in unserer Gemeinde 24

Kinder und Jugend

Eisrezept / To-do-Liste / Rätsel 16

Weltweit

Green Solidarity – Ein ökologisch gebautes Kirchenzentrum in Dar es Salaam 17

Kurz & knapp 20

Kirchenmusik

500 Jahre evangelisches Gesangbuch 21
 KiMuKo's Auflösung 22
 Musikkalender 22

Kirchenbuch

Amtshandlungen
 Februar 2024 – April 2024 23

Adressen / Kontakte

Pfarrerinnen / Prädikanten / Seelsorger . . . 26
 Kantor / Kirchen 26
 Diakonie Michaelshoven 27
 Telefonseelsorge / Helfende Hände Wesseling 27
 Blaues Kreuz, Ortsverein Köln 27
 Evangelische Kirchengemeinde Wesseling . . 27

In diesem Heft finden Sie einige QR-Codes und Links. Die Redaktion verknüpft damit die Inhalte im Gemeindebrief mit der Homepage www.evangelisch-wesseling.de und dem YouTube-Kanal <https://www.youtube.com/@evangelisch-wesseling>

Die Beiträge aus diesem Heft finden Sie hier: www.evangelisch-wesseling.de/info/gemeindebrief/aktuell/



Impressum
 Herausgeber:
 Evangelische Kirchengemeinde Wesseling
 Verantwortlich für den Inhalt:
 Jürgen Eßer
 Redaktionskreis:
 Gisela Bayer, Maria Fey, Verena Mieke, Nena Raab, Klaus Selinger, Theresa Steffens, Leonie Stein, Markus Wieland
 Titel: Foto: Pixabay.com / Tama66
 Layout und Hintergrundbild auf der Rückseite:
 Horst Faller, DP-HorstFaller@t-online.de, Köln-Godorf
 Druck:
 Warlich Druck RheinAhr GmbH & Co.KG
 Auflage: 4.000
 Internet:
www.evangelisch-wesseling.de
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
 16. Juli 2024

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jedes Geschlecht (m, w, d).

Liebe Leserin, lieber Leser,



Foto: Privat

was verbinden Sie mit den Sommermonaten? Laue Abende, an denen es lange hell ist, Kaffeetrinken im Garten vielleicht, gemütliche Grillabende im Freundeskreis? Urlaube, Schulferien, Reisen oder entspanntes Daheimbleiben? Vielleicht verbinden Sie damit die Vorfreude darauf, Dinge zu tun, die von Ihrem Alltag abweichen und die eine Ablenkung, eine Entspannung mit sich bringen für Leib und Seele. Sich eine Auszeit vom Alltag nehmen.

Auszeit – so haben wir dieses Heft für die Sommermonate betitelt. Auszeit heißt Urlaubszeit. Ganz gleich, ob Sie hierbleiben oder verreisen. Auch zuhause kann man es sich schön machen und einmal andere Dinge erleben oder unternehmen, andere Menschen treffen. Und wenn man unterwegs ist, sich freuen auf Neues oder Vertrautes, aber in jedem Fall den Alltag durchbrechen. Regelmäßige Auszeiten sind Balsam für die Seele, sie helfen beim Auftanken und tragen dazu bei, innerlich gesund zu bleiben. Meine Kollegin Verena Mieke spürt diesen Gedanken in ihrem Artikel nach und rückt den Segen der Auszeit als Schöpfungswerk Gottes in den Blick.

Auch in der Gemeinde bieten wir in den Sommermonaten Gelegenheiten für kleine Auszeiten. Dazu zählen musikalische Veranstaltungen wie das Dvórák-Konzert, gesellige Anlässe wie das Gemeindefest am Begegnungszentrum, die Verbindung von Musik und Geselligkeit im Rahmen der Sommerserenade oder auch eine Auszeit der besonderen Art in Form einer geplanten Pilgerreise ins Rheingau. Und abseits des Leitthemas unseres Heftes finden Sie wieder viele Informationen rund um unser Gemeindeleben.

Wir geben Ihnen in diesem Heft auch einen Reisesegen mit auf den Weg. Denn Gott ist bei uns – auf allen unseren Wegen. Auch wenn ich eine Auszeit nehme und dem Alltag entfliehe. Denn: *Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.* (Ps 139,9-10)

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Stöbern und Lesen und eine gesegnete Sommerzeit!

Ihre

Leonie Stein

PfarrerIn Leonie Stein

Auszeiten sind Schöpfungsgaben

Liebe Gemeinde,

das Thema „Auszeit“ passt in den Sommer. Denn Sommerzeit ist Urlaubszeit. Für alle Erwachsenen mit schulpflichtigen Kindern sowieso, denn die Sommerferien sind nun einmal die längsten Ferien, die längste Auszeit, im Jahr. Aber auch unabhängig vom Schulrhythmus mögen viele Menschen einfach die warmen, langen Tage, wenn die Natur voll erblüht ist und in allen Farben leuchtet.

Urlaubszeit ist Auszeit, ist Gelegenheit zu Ruhe und Muße. Jeder weiß, dass solche Zeiten wichtig sind für unser inneres Gleichgewicht, dass eigentlich keiner unter ständiger Hochspannung stehen und volle Leistung bringen kann. Deshalb sind solche Auszeiten wichtig, ja notwendig - nicht nur die großen, die sich über mehrere Tage oder Wochen erstrecken, sondern auch die kleinen Unterbrechungen mitten im Alltag. Eigentlich müssten ein wenig Ruhe und Muße jeden Tag möglich sein.



Foto: Pixabay.com / Gerdi Moeller Jansen

Ganz aktuell wird mittlerweile in einigen Bereichen diskutiert, ob nicht zum Beispiel eine Vier-Tage-Woche erstrebenswert wäre, um mehr Auszeit zu ermöglichen als bisher. Auf der anderen Seite gibt es Erwartungen, dass eigentlich alles, was wir benötigen, möglichst an sieben Tagen in der Woche 24 Stunden lang zur Verfügung stehen sollte.

Für die Bibel ist eine regelmäßige Auszeit mit höchstem Segen versehen. Nach der Schöpfungsgeschichte ruhte Gott **„am siebten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn.“**

(1. Mose 2,2-3)

Ruhe und Muße sind offenbar nicht nur menschliche Bedürfnisse, sondern gehören auch zum Handeln Gottes. Gott ist kein Workaholic, der nichts als Arbeit kennt. Dies wollten die Menschen, die die Schöpfungsgeschichte erzählt haben, ausdrücklich an alle nachfolgenden Generationen weitergeben.

Das hat Konsequenzen. In den Zehn Geboten wird ausdrücklich auf die Schöpfungsgeschichte zurückgegriffen: **„Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.“**

(2. Mose 20,8-11)

Die Auszeit, die Gott sich in der Schöpfung gönnt, hat Auswirkungen auf den Arbeitsalltag von Menschen. Nach jüdischem Verständnis soll keiner am Sabbat, am Ruhetag, arbeiten - auch nicht die, die sonst weniger Rechte haben wie Fremde oder abhängige Knechte und Mägde. Damit wurde im alten Israel ein Stück sozialer Gerechtigkeit verwirklicht, das beispielhaft ist.

Die Schöpfungsgeschichte, die von der Ruhe Gottes erzählt, gibt auch versteckte Hinweise, wodurch die Ruhe vor der Langeweile geschützt ist. Wenn vor dem siebten Schöpfungstag die Natur in ihren Verästelungen beschrieben wird, dann heißt das: In unserer unmittelbaren Nähe gibt es so viele Schöpfungswerke zu entdecken und zu bestaunen, an denen ich mich erfreuen kann, dass es dazu keiner weiten und langen Reise bedarf. Dazu ist auch keine besondere Vorbereitung notwendig. Es geht dabei einfach um ein kurzes Innehalten.

Sich ausruhen von dem, was zu tun ist, sich berühren und ansprechen lassen von Texten und Liedern, von Worten und Melodien unserer und alter Zeit. Gemeinsam darüber nachdenken, was uns trägt und weiterbringt. Der Seele Raum geben, sich überraschen lassen und auftanken, damit wir mit neuer Kraft in den Alltag zurückkehren.

Solche erfüllten Auszeiten wünsche ich Ihnen von Herzen. ◀

Pfarrerin Verena Miehe

Das neue Presbyterium hat sich konstituiert

Am Sonntag, dem 18. Februar, hat unsere Gemeinde im Rahmen einer Gemeindeversammlung ein neues Presbyterium gewählt, und am 10. März wurden die Mitglieder dieses Gremiums im Gottesdienst in der Kreuzkirche in ihr Amt eingeführt.



Das neu gewählte Presbyterium (v.l.): Markus Wieland, Ingo Eßler, Guido Plötzke, Jürgen Eßer, Swen Gerbatsch, Klaus Friebe, Gabriele Stebner-Röttinger, Pfarrerin Nena Raab, Pfarrerin Verena Mieke, Pfarrerin Leonie Stein

Für das Presbyteramt braucht es Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung sowie Engagement, Freude an und Willen zur Gestaltung von Gemeindeleben, denn das Presbyterium ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Das ist eine wertvolle Aufgabe, die nicht unerheblich viel Zeit kostet, aber auch die Möglichkeit mit sich bringt, die je eigenen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen für verschiedene Bereiche der Gemeinde einzusetzen, wie Bau, Finanzen, Diakonie, Kinder und Jugend oder Senioren, um nur einige Beispiele zu nennen. Zehn Presbyterstellen sind zu vergeben, und sechs Menschen haben sich zur (Wieder-)Wahl gestellt. Hinzu kommt die Stelle eines Mitarbeiter-presbyters.

Den Presbyteriumsvorsitz hat Pfarrerin Verena Mieke inne, stellvertretender Vorsitzender ist Jürgen Eßer. Das Amt des Finanzkirchmeisters hat Klaus Friebe übernommen. Wir danken Jürgen Eßer, Ingo Eßler, Klaus Friebe, Swen Gerbatsch, Guido Plötzke, Gabriele Stebner-Röttinger und Markus Wieland, dass sie bereit sind, Verantwortung für die Gemeinde zu übernehmen und sich in der Leitung der Gemeinde zu engagieren. ◀

Pfarrerin Leonie Stein

Ein Dank für die Einsatzbereitschaft!

Mit der Presbyteriumswahl sind aber auch engagierte Menschen aus dem Presbyterium ausgeschieden, die Zeit, Energie, Ideen und Leidenschaft für unterschiedliche Bereiche unserer Gemeinde aufgebracht haben. Auch sie haben wir im Gottesdienst am 10. März gewürdigt, von ihren Pflichten entbunden und aus ihrem Amt verabschiedet.

Die Arbeit im Presbyterium ist mitunter mit Herausforderungen verbunden, zeitlich wie inhaltlich. Gerade die vier Jahre seit der letzten Wahl waren geprägt von unzähligen Herausforderungen, die Kraft und Nerven gekostet und immer neue Kreativität erfordert haben, mit unerwarteten Situationen umzugehen. Die Herausforderung durch Corona, häufige Wechsel im Pfarrteam und Stellenausschreibungen sind nur einige wenige Schlaglichter. Das kann zermürbend sein und auch schnell das Zeitbudget überschreiten, das für das eigene ehrenamtliche Engagement zur Verfügung steht.

Wir danken Jakob Bokhorst, Manuela Dreher, Katrin Fey, Michael Kämmerer und Nikolaus Moos sehr herzlich für ihren Einsatz und freuen uns, dass sie uns in anderen Bereichen der Gemeinde durch ihre Mitwirkung erhalten bleiben! ◀

Pfarrerin Leonie Stein



Das bisherige und das neue Presbyterium vereint unter dem Kreuz.



Die ausgeschiedenen Presbyterinnen und Presbyter mit unseren Pfarrern (v.l.): Pfarrerin Leonie Stein, Michael Kämmerer, Jakob Bokhorst, Katrin Fey, Nikolaus Moos, Manuela Dreher, Pfarrerin Nena Raab, Pfarrerin Verena Mieke

Still und unerkant ...

Zu den weniger beachteten Diensten in unserer Gemeinde gehören die Auslieferungen der Gemeindebriefe, 4 mal im Jahr, an die evangelischen Haushalte. Diese werden von einigen Menschen erbracht, die dieses Ehrenamt zum Teil schon seit vielen Jahren ausüben.

Beispielhaft führt „die kirche“ ein Interview mit Frau Christa Kuschick. Frau Kuschick beteiligt sich seit 1976 am Verteilen der Gemeindebriefe. Sie kam im Jahre 1958 in unsere Gemeinde, hat lange gemeinsam mit Frau Mannes die Frauenhilfe an der Kreuzkirche geleitet und war emsiges Mitglied des Küchenteams.

die kirche: Frau Kuschick, wie sind Sie auf die Idee gekommen, die Gemeindebriefe auszutragen?

Frau K.: Im Jahr 1976 starb eine Bekannte, Frau Uschmann, die bis dahin das Gebiet hier rund um den Finkenweg betreut hatte. Da bin ich als Nachfolgerin eingesprungen. Ich hatte Zeit und bewegte mich immer gern an der frischen Luft.

die kirche: Wie viele Gemeindebriefe haben Sie ausgetragen?

Frau K.: Am Anfang waren es über 100 Blättchen, wie wir die Gemeindebriefe immer nannten. Da gab es viel mehr evangelische Familien hier in der Umgebung. Inzwischen sind viele gestorben, auch einige weg gezogen, nur ab und zu kam jemand neu hinzu. Jetzt bringe ich noch 43 Hefte rund.

die kirche: Machen Sie das in einer Tour?

Frau K. (lacht): Ich bin inzwischen ja etwas älter geworden, daher mache ich jetzt 2 oder 3 Gänge, um alle Hefte an die Gemeindeglieder zu verteilen.

die kirche: Im Laufe der Jahre haben Sie sicherlich einiges erlebt beim Austragen, oder?

Frau K.: Ja, früher kam man schon öfter ins Gespräch mit den Leuten. Das war oft ein kleines Schwätzchen am Gartenzaun. Leider gab es auch traurige Momente, wo ein Angehöriger oder eine Angehörige krank oder sogar gestorben war. Da bin ich oft nochmal hingegangen, um mich mit den Menschen ausführlicher zu unterhalten. Wenn ich erfahren habe, dass jemand im Krankenhaus war, habe ich das an den Pfarrer Veit weiter gegeben.

die kirche: Kannten Sie die Gemeindeglieder alle, denen Sie den Gemeindebrief brachten?

Frau K.: Die meisten ja. Das waren ja Nachbarn, und man sah sich auch häufiger in der Kirche oder bei den Gruppen, oder auch beim Gemeindefest.

die kirche: Ihr Mann hat auch beim Verteilen geholfen, habe ich gehört.

Frau K.: Karl hatte immer sein eigenes Gebiet. Ich war hier in den angrenzenden Straßen unterwegs, er hatte ein Gebiet an der Ahrstraße und den Siebenbergswegen. Er hat das angefangen, als er Rentner wurde und auch über 20 Jahre lang gemacht. Dann konnte er nicht mehr.

die kirche: Wie lange wollen Sie denn noch weiter machen?

Frau K. (lacht wieder): So lange ich mich auf meinen zwei Beinen bewegen kann.

die kirche: Bei jedem Wetter?

Frau K.: Natürlich, die Leute müssen doch ihr Blättchen kriegen. Wenn ich welche übrig habe, kriegen auch einige katholische Nachbarn ein Heft und eines schicke ich zu meiner Enkelin, deren Mann ist Pfarrer in der Oberpfalz.

die kirche: Frau Kuschick, wir danken Ihnen für dieses Gespräch und ebenso für Ihre jahrzehntelange Tätigkeit.

Frau K.: Oh, bitte, bitte, keine große Sache ... ◀

Markus Wieland

Herzlichen Dank!

Unsere Kirchengemeinde möchte sich bei allen Austrägerinnen und Austrägern des Gemeindebriefs ganz herzlich für das ehrenamtliche Engagement bedanken mit einem Treffen am Donnerstag, 6. Juni, um 18:00 Uhr im Gemeindehaus an der Kreuzkirche. Eine persönliche Einladung folgt. ◀

Pfarrerinnen Verena Mieke und Pfarrerin Leonie Stein

50 Jahre Kreuzkirche



Dieses Jahr wird die Kreuzkirche 50 Jahre alt! Dies ist ein Jubiläum, das wir gerne in und mit der Gemeinde feiern möchten.

Zur Vorbereitung des Jubiläums haben wir eine große Bitte an Sie: Sind Sie im Besitz von Fotos, Gedenkschriften, Artikeln etc. aus der Zeit der Kreuzkirche bzw. des Vorgängerbaus?

Dann würden wir uns freuen, wenn Sie diese im Gemeindebüro einreichen, damit wir sie in unsere Veröffentlichungen zum Jubiläum aufnehmen können. ◀

Jürgen Eßer



Pilgerwanderung der evangelischen Gemeinde 2024

Liebe Pilgerfreundinnen und -freunde,

in diesem Jahr planen wir die Pilgerwanderung 2024 der Wesseling evangelischen Gemeinde im Herbst durchzuführen. Hiermit geben wir schonmal die Rahmendaten bekannt – die genaue Strecke und die Übernachtung wird noch festgelegt. Wie sonst auch möchten wir zwei Tage lang an einem Wochenende wandern, mit täglichen Strecken zwischen 15 und 20 km und einigen Höhenmetern.



Die Wanderung wird diesmal im schönen Rheingau stattfinden und ist mit einem Besuch des bekannten Klosters Eberbach verbunden. Übernachten werden wir in einem Hotel oder in einer Pension – das Kloster selbst ist jetzt schon für die Wochenenden im Herbst komplett ausgebucht. Eine Begleitung mit geistlichen Impulsen durch eine unserer Pfarrerinnen ist angedacht. Die Kosten für die Pilgerwanderung werden geschätzt auf ca. 120,00 € pro Person. Darin sind die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die Übernachtung und die Verpflegung enthalten – je nachdem, wo wir schlafen und wo wir essen werden.

Unser Wanderführer ist auch dieses Jahr wieder Wilfried Schultz-Rotter, organisiert wird von Marion Kinkel. Wer Interesse hat, in einer kleinen Gruppe von bis zu 12 Personen mitzuwandern, meldet sich bitte bei Marion Kinkel per E-Mail unter

kinkel.marion@t-online.de

an. Im Zeitraum zwischen Ende August und Anfang November werden wir einen genauen Termin festlegen, sobald die Wanderstrecke und die Übernachtung feststehen, und dann alle Interessierten darüber informieren.

Wir freuen uns auf eure Anmeldungen! ◀

Marion Kinkel

Begrüßungsgottesdienst für unsere neuen Konfis

Am Sonntag, dem 23. Juni, begrüßen wir im Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Kreuzkirche unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Rund 20 junge Menschen aus unserer Gemeinde haben sich dazu entschlossen, sich auf die Konfirmandenzeit einzulassen und sich mit ihrem

Glauben, unserer Gemeinde und nicht zuletzt mit sich selbst auseinanderzusetzen.

Wir sind gespannt und voller Vorfreude auf die gemeinsame Zeit und laden herzlich ein zu diesem Gottesdienst! ◀

PfarrerIn Leonie Stein

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen

„Demenz eine Stimme geben“ – unter diesem Motto fand vom 13. bis 21. April die Demenzwoche des Rhein-Erft-Kreises statt. In Workshops, Ausstellungen und Vorträgen wurde an verschiedenen Orten im Rhein-Erft-Kreis auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen aufmerksam gemacht.

Unsere Gemeinde hat sich an der Demenzwoche mit einem ökumenischen Gottesdienst beteiligt. Er fand am Samstag, dem 13. April, in der Kreuzkirche unter der Überschrift „Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen“ statt. Pater Robin Thrurakkal von der Katholischen Kirche in Wesseling und Pfarrerin Verena Mieke hatten dazu vor dem Altarraum der Kreuzkirche einen Tisch mit verschiedenen Schuhen aufgebaut. Dabei waren unter anderem ein Kleinkindschuh, ein Bergschuh, Flipflops und Pantoffeln.

Die unterschiedlichen Schuhe stehen für unterschiedliche Zeiten und Ereignisse auf dem Lebensweg, machten Pater Robin und Pfarrerin Mieke deutlich. Über allem aber steht die Zusage Gottes, uns auf unseren Wegen zu begleiten. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es bei Kaffee und Kuchen im Gemeindegeminschaftssaal Gelegenheit zum Gespräch miteinander. ◀

PfarrerIn Verena Mieke



Besondere Gottesdienste und Andachten

Gottesdienst und Sommerfest am Begegnungszentrum

Am Sonntag, dem 9. Juni, findet rund um die Apostelkirche das Sommerfest am Begegnungszentrum statt, das der Förderverein Begegnungszentrum an der Apostelkirche veranstaltet. Lassen Sie sich überraschen, was in diesem Jahr geplant sein wird!

Den Auftakt zu diesem Fest bildet der Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Apostelkirche, der musikalisch vom Cantisto-Chor unter der Leitung von Nadja Bulatovic mitgestaltet wird.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst und zum Sommerfest!

Israelsonntag

Gottesdienst am „Israelsonntag“, dem 4. August, um 10:00 Uhr in der Kreuzkirche. Dr. Daniel Hoffmann wird in diesem Gottesdienst über jüdische Festtage sprechen.

Bereits in der Schöpfungserzählung in Genesis wird mit dem Ruhetag Gottes der grundlegende jüdische Festtag, der Schabbat, genannt. An diesen Ruhetag soll nicht nur am Ende jeder Woche gedacht werden, er soll zugleich durch die Schabbatruhe wiederholt werden. Mit dem Schabbat beginnt auch die Kundgabe der Feste des Herrn in Leviticus 23, die als heilige Versammlungen gelten. An den Schabbat schließen sich die drei Wallfahrtsfeste Pessach, Schawuot und Sukkot sowie der Neujahrstag und der Versöhnungstag an. Der jüdische Kalender zeigt - darin in etwa dem christlichen Festtagskalender gleich - jedoch noch eine Fülle anderer, „kleinerer“ Feste, die zum einen mit der Natur, zum anderen mit Ereignissen der alten jüdischen Geschichte zusammenhängen. Ergänzt wird das jüdische Jahr durch historische Gedenk- und Festtage, die sich auf die jüngere Geschichte, z.B. auf den Holocaust und auf die Staatsgründung Israels beziehen.

**„die kirche“
wünscht allen Leser:innen
einen schönen und erholsamen Sommer.**

Freddy & Friends in der Apostelkirche



Foto: Uli Lotz

Kirche für Groß und Klein – mit Freddy, der vorwitzigen Handpuppe und seinen Freunden. Gemeinsam singen wir mit der Band, erzählen kreative Bibelgeschichten und sehen kleine Theaterstücke. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Abendessen.

Freddy & Friends trifft ihr vor den Sommerferien am 29. Juni um 16:00 Uhr.

Taufsamstag

Der nächste Taufsamstag ist am 24. August. Anmeldungen zu der Taufe erfolgen, wie gewohnt, über das Gemeindebüro oder bei unseren Pfarrerrinnen.

Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen

Altenwohnheim St. Lucia
mittwochs: 5. Juni / 3. Juli / 7. August / 4. September
Uhrzeit: 15:30 Uhr

Integra Seniorenpflegezentrum
dienstags: 2. Juli / 3. September
Uhrzeit: 10:30 Uhr

Präses-Held-Haus
mittwochs: 12.+26. Juni / 10.+24. Juli / 14.+28. August
Uhrzeit: 10:30 Uhr

Wichtiger Hinweis:

Kurzfristig können sich bei Gottesdiensten, Andachten und sonstigen Terminen Veränderungen ergeben.

Beachten Sie daher auch bitte unsere

Webseite: www.evangelisch-wesseling.de
facebook: [evangelischekirchewesseling](https://www.facebook.com/evangelischekirchewesseling) und
die **Aushänge an den Kirchen.**

Gottesdienste und Andachten

Apostelkirche, Antoniusstraße 8 | Kreuzkirche, Kronenweg 67

| Juni 2024 | | | |
|--------------------------------|---------------|---|--|
| 2. Juni, 10:00 Uhr Sonntag | Apostelkirche | Pfrin Nena Raab | mit Abendmahl |
| 9. Juni, 10:00 Uhr Sonntag | Apostelkirche | Pfrin Verena Mieke, Pfrin Leonie Stein | anschließend Sommerfest BZ |
| 16. Juni, 10:00 Uhr Sonntag | Kreuzkirche | Pfrin Anke Fuhr | mit Abendmahl |
| 23. Juni, 10:00 Uhr Sonntag | Kreuzkirche | Pfrin Leonie Stein | Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmanden |
| 30. Juni, 10:00 Uhr Sonntag | Apostelkirche | Prädikant Markus Wieland | |

| Juli 2024 | | | |
|--------------------------------|---------------|-----------------------|---------------|
| 7. Juli, 10:00 Uhr Sonntag | Kreuzkirche | Pfrin Verena Mieke | mit Abendmahl |
| 14. Juli, 10:00 Uhr Sonntag | Apostelkirche | Pfrin Verena Mieke | mit Abendmahl |
| 21. Juli, 10:00 Uhr Sonntag | Kreuzkirche | Prädikant Jürgen Eßer | |
| 28. Juli, 10:00 Uhr Sonntag | Apostelkirche | Pfrin Nena Raab | |

Ein Reisesegen

Auf deinen Wegen behüte dich Gott.
Gott gebe dir offene Augen für die Wunder an deinem Wegrand,
Ohren für die Grillen, für den Wind und für die Stille,
ein offenes Herz für die Menschen, die dir begegnen.

Gott gebe dir Heiterkeit, ein Lachen, das wärmt,
und eine wache Erinnerung für all das Gute,
das er dir schenkt.
Gott lasse dich sicher ziehen und in Frieden heimkehren.

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

| August 2024 | | | |
|----------------------------------|---------------|-----------------------|--|
| 4. August, 10:00 Uhr Sonntag | Kreuzkirche | Prädikant Jürgen Eßer | Israelsonntag; mit Dr. Daniel Hoffmann; mit Abendmahl |
| 11. August, 10:00 Uhr Sonntag | Apostelkirche | Pfrin Leonie Stein | mit Abendmahl |
| 18. August, 10:00 Uhr Sonntag | Kreuzkirche | Pfrin Verena Mieke | |
| 25. August, 10:00 Uhr Sonntag | Apostelkirche | Pfrin Nena Raab | |

| September 2024 | | | |
|-------------------------------------|---------------|-----------------------|---------------|
| 1. September, 10:00 Uhr Sonntag | Kreuzkirche | Pfrin Verena Mieke | mit Abendmahl |
| 8. September, 10:00 Uhr Sonntag | Apostelkirche | Pfr Gerd Veit | mit Abendmahl |
| 15. September, 10:00 Uhr Sonntag | Kreuzkirche | Prädikant Jürgen Eßer | |



Foto: Wödicka

Eisrezept



Grafik: Pfeffer

Hier ist ein einfaches Rezept für ein leckeres Fruchteis, welches ihr sofort essen könnt und dessen Herstellung nur wenige Minuten dauert und keine Eismaschine benötigt. Ihr könnt es auch einfrieren, um leckere Eiswürfel zu haben.

Zutaten:

- 100g Tiefkühllobst (z.B. Erdbeeren, Himbeeren oder Mango)
- 200 g Sahne
- Je nachdem, welches Obst man nimmt, 1 EL Zucker

Zubereitung

1. Das Tiefkühllobst aus dem Gefrierfach nehmen und etwas antauen lassen.
2. Das angetaute Obst zusammen mit der Sahne in einen Mixer geben.
3. Alles gut mixen, bis eine cremige Konsistenz entsteht.
4. Wahlweise noch Zucker hinzufügen.
5. Die Mischung in eine Eisform oder kleine Behälter füllen und für mindestens 4 Stunden einfrieren, wenn ihr Eiswürfel haben wollt. Ansonsten kann dieser Schritt ausgelassen werden.
6. Das selbstgemachte Fruchteis genießen! ◀

To-do-Liste

Hier sind einige Ideen für deine Sommerferien (To-do Liste):

- Draußen schlafen
- Muscheln suchen
- Eis selber machen
- Eis essen
- Schwimmen gehen
- Erdbeeren pflücken
- Freunde treffen
- Sommerrodelbahn fahren
- Ins Kino gehen
- Ein neues Buch lesen



Grafik: Pfeffer

Viel Spaß beim Ausprobieren!

Rätsel

Hier ein kleines Rätsel für langweilige Autofahrten oder Regentage.

Wer ist mächtiger als Gott und schlimmer als der Teufel?

Die Armen haben es, die Reichen brauchen es.

Und wer es isst, stirbt daran.

Auflösung auf Seite 27

Green Solidarity – Ein ökologisch gebautes Kirchenzentrum in Dar es Salaam

Die Evangelische Kirche im Rheinland ist Mitglied der internationalen Kirchengemeinschaft Vereinte Evangelische Mission (VEM). Als lernende, dienende und betende Gemeinschaft in drei Erdteilen errichtet die VEM einen grünen und umweltfreundlichen Campus in Dar es Salaam (Tansania). Das Grundstück wurde der VEM von der vor Ort ansässigen Ost- und Küstendiözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Tansania (ELCT-ECD) geschenkt.

Die Mitgliedskirchen der VEM in Afrika haben es sich zur Aufgabe gemacht, hier einen eigenen Mittelpunkt für die Region Afrika, ein „New Home for UEM Africa Region“, zu gründen. Eine multifunktionale Kirche kann für Gottesdienste, Konzerte und Versammlungen genutzt werden. Im Bürogebäude wird das Regionalbüro Afrika der VEM untergebracht sein, und im Gästehaus stehen Apartments für längere Studien- oder Praktikumsaufenthalte zur Verfügung.

Das ganze Gelände und alle Bauten sind - nach den Plänen eines tansanischen Architekturbüros - ökologisch konzipiert. Eine Solaranlage und die Aufbereitung von Regenwasser sind geplant. Die Wände und Dächer werden begrünt, und der Bau wird so gestaltet, dass der durchgehende Wind auf natürliche Art für Kühlung sorgt. Die Kirchen der VEM-Region Afrika wollen auf diese Weise auch ein Pilotprojekt schaffen für ökologisches Bauen.

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat sich vorgenommen, bis zur Synode 2025 in einer solidarischen Spendenaktion den Betrag von 50.000 Euro für die ökologischen Maßnahmen der Baukosten beizutragen.

Dr. Wibke Janssen, Oberkirchenrätin der EKIR: „Wir sind in unserer Kirche unterwegs in Richtung einer Klimaneutralität unserer Gebäude vor Ort, wissend, dass Klimagerechtigkeit ein weltweites Thema ist. Mit unserer Unterstützung für das Projekt Green Solidarity zeigen wir uns solidarisch und unterstreichen die weltweite Bedeutung eines Engagements für klimaneutrales Bauen! Ich bin Mitglied im internationalen Aufsichtsrat der VEM und verfolge dort das Bauprojekt intensiv. Auch in dieser Funktion bitte ich Sie herzlich um Ihren Beitrag!“ ◀

Mehr Informationen unter:

<https://www.vemission.org/spenden/greensolidarity>

Kontakt:

VEREINTE EVANGELISCHE MISSION

Regionaler Dienst der VEM

Rudolfstrasse 137

42285 Wuppertal

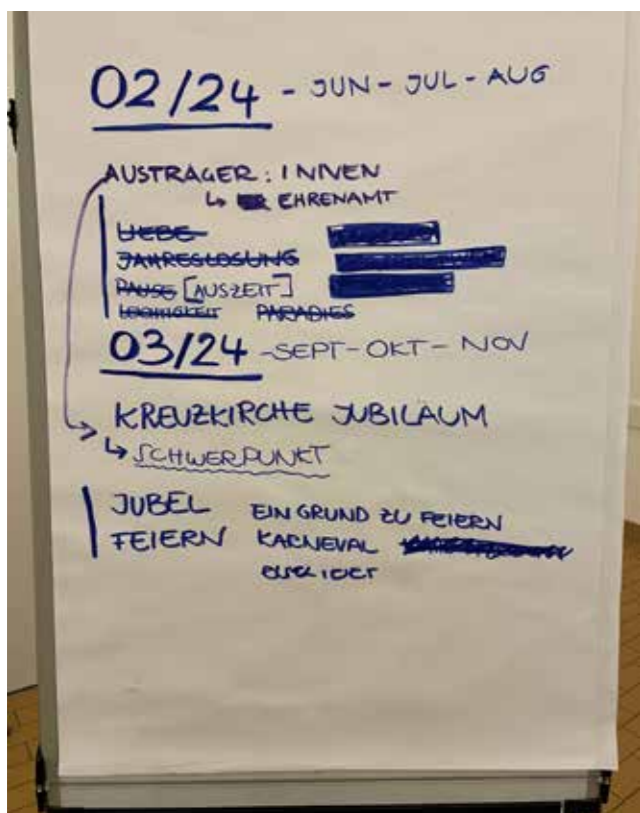
veddeler-a@vemission.org

www.vemission.org

Wie entsteht „die kirche“ – das Magazin unserer Gemeinde?

Kaum ist die aktuelle Ausgabe „die kirche“ in den Briefkästen der Gemeindeglieder angekommen, beginnt schon die Arbeit für die nächste Ausgabe.

Am Anfang steht das Thema: Unter welcher Überschrift soll das nächste Heft stehen? Der Redaktionskreis trifft sich zum Brainstorming: Ideen über Ideen kommen auf den Flipchart, dann wird diskutiert und – manchmal kaum zu glauben – am Ende einigen wir uns auf das Thema.



Ein paar Wochen Denkpause, in der Ideen für Artikel reifen.

Dann das zweite Treffen mit der Frage „wer schreibt was?“ So wird das Editorial (Seite 3) immer von jemand anderem geschrieben. Die Beiträge zum Thema des Hefts verfassen meist die Theologinnen, die Kinderseite ist Marias Bereich, die Musikseite kommt von Thomas Jung und auch die Diakonie Michaelshoven bringt fast immer einen Beitrag – etwa über die KiTas. Den Bericht aus dem Presbyte-

rium schreibt natürlich ein Presbyteriumsmitglied (kein Problem, sind doch zwei Presbyter und die drei Pfarrerinnen im Redaktionsteam). Dazu kommen dann die Berichte über Veranstaltungen – wer hat ein Foto? – und natürlich der Gottesdienstplan, Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Ganz wichtig ist natürlich die Entscheidung über das Titelbild, zu dem Herr Faller – unser Grafiker – verschiedene Alternativen präsentiert.

Dann geht die Arbeit los:

Die Artikel werden geschrieben, mit dem ‚Paten‘ besprochen, korrigiert und in die Cloud (ein den Redakteuren zugänglicher Ort im Internet) gestellt.

Die Termine von Veranstaltungen werden gesammelt, Fotos gesucht, der Gottesdienstplan abgestimmt und noch vieles mehr. Damit ist das Material da, mit dem Herr Faller das Heft aufbaut: Wie viele Seiten die einzelnen Artikel brauchen und damit das Heft insgesamt – es kann ja aus drucktechnischen Gründen immer nur um vier Seiten erweitert oder gekürzt werden. Ein paar Tage vor der Korrektursitzung stellt er das fertige Layout in die Cloud, alle lesen das neue Heft mit kritischem Blick und geben Rückmeldung und Änderungswünsche an Herrn Faller. In der Korrektursitzung sehen wir die endgültige Fassung gemeinsam durch. Herr Faller macht die letzten Änderungen und erhält die Druckfreigabe.

Jetzt geht das Heft in den Druck.

Nach Auslieferung aus der Druckerei sind die 65 „Verteiler“ am Zuge: Der Küster gibt ihnen die Pakete mit der richtigen Anzahl an Heften und sie laufen los und stecken die Hefte in die (manchmal zu kleinen) Briefkästen. ◀ Klaus Selinger

Neben Zeit und Herzblut, das alle am Entstehungs- und Verteilungsprozess Beteiligten einbringen, erfordert jeder Gemeindebrief auch den Einsatz finanzieller Mittel. Da wir bewusst auf Einnahmen durch Werbung verzichten, freuen wir uns über jede Spende, die dazu beiträgt, dass unser Gemeindebrief weiterhin im gewohnten Umfang erscheinen kann.

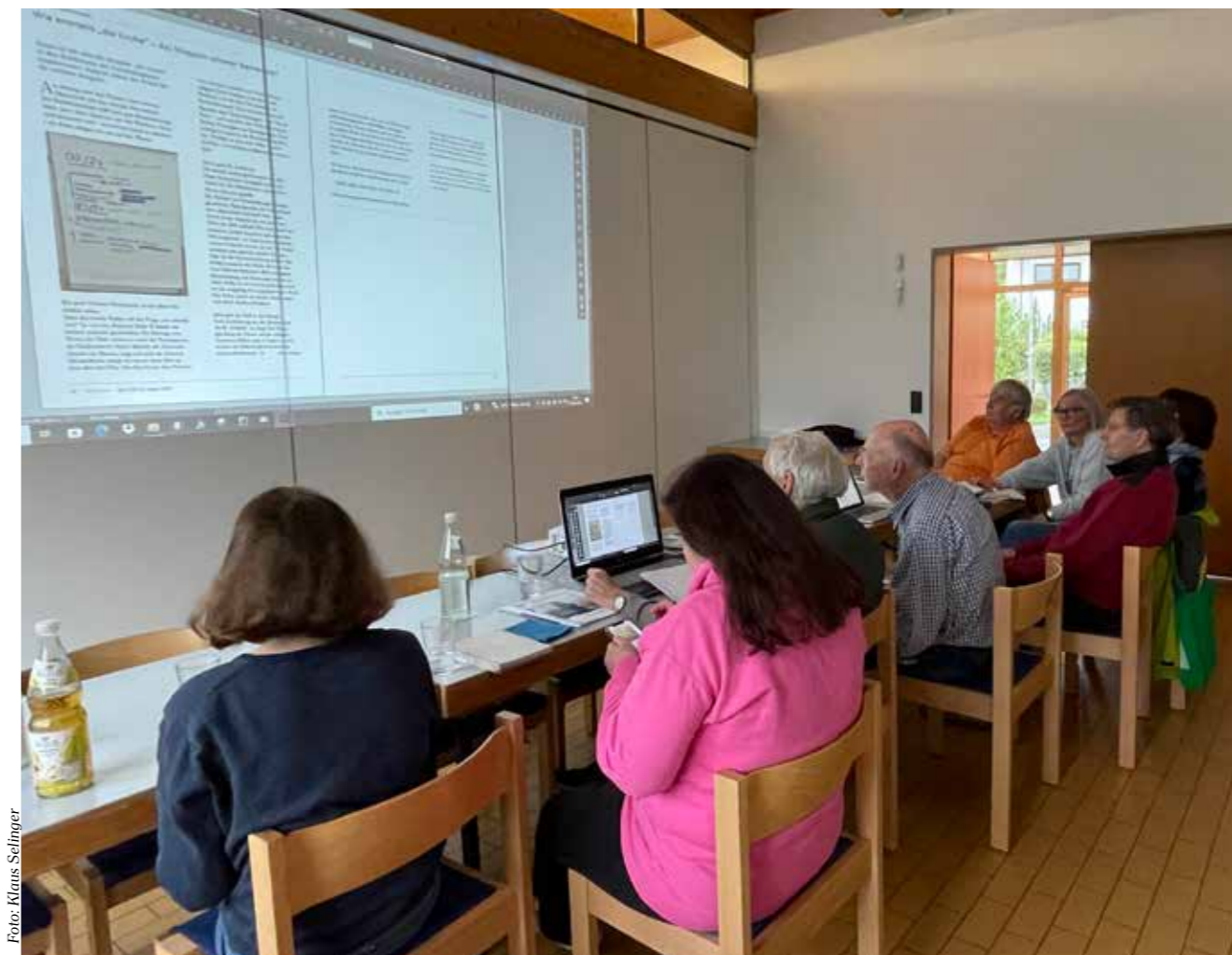
Sie können Ihre Spende auf folgendes Konto bei der Bank für Kirche und Diakonie überweisen:

IBAN: DE03 3506 0190 1015 0991 31

Verwendungszweck: Gemeindebrief Wesseling

Alle Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Bei Beträgen bis zu 100,00 EUR gilt der Kontoauszug als Spendenquittung. Bei höheren Beträgen bitten wir für eine Spendenquittung um Angabe Ihrer Adresse.

Im Namen des Redaktionskreises bedanken wir uns im Voraus für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der Evangelischen Nachrichten für Wesseling – „die kirche“.



Die Korrektursitzung - bis die Köpfe rauchen ...

Sommerfest

Wir freuen uns schon: Am Sonntag, dem 9. Juni, treffen wir uns alle wieder zum gemeinsamen Sommerfest an der Apostelkirche, wie immer organisiert vom Förderverein Begegnungszentrum an der Apostelkirche. Das Sommerfest beginnt mit einem Gottesdienst um 10:00 Uhr, der von unseren beiden Pfarrern Verena Mieke und Leonie Stein gestaltet wird. Direkt danach begrüßen wir Sie wie gewohnt mit gutem Essen und Trinken, dem Kuchenbuffet und einem musikalischen und unterhaltsamen Programm. Lassen Sie sich überraschen! Nebenbei und zwischendurch sollte genug Zeit und Muße für Gespräche miteinander sein.

Am besten gelingt dieser Tag, wenn viele mitmachen und helfen. Zum Beispiel beim Auf- und Abbau der Tische und Bänke, beim Buffet und beim Getränkestand. Für ein tolles Kuchenbuffet suchen wir talentierte und engagierte Bäckerinnen und Bäcker, die uns mit einer Kuchenspende unterstützen.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie helfen oder einen Kuchen spenden wollen, im Gemeindebüro unter:

wesseling@ekir.de ◀

Großzügige Spenden

Die Gemeinde hat im vergangenen Jahr in der Kollekte Spenden für die Katastrophenhilfe der Diakonie zugunsten der Erdbebenhilfe Türkei/Syrien gesammelt. Wir freuen uns, dass insgesamt ein Betrag in Höhe von 3.912,15 € eingenommen wurde.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich! ◀

Herzlichen Glückwunsch

... allen Geburtstagskindern, die im Juni, Juli und August Geburtstag haben!

Wir gratulieren von Herzen und wünschen für das neue Lebensjahr Gesundheit, Freude und Gottes Segen!

Alle Geburtstagskinder ab dem 70. Geburtstag erhalten einen persönlichen Brief, verbunden mit einer Einladung zum Geburtstagskaffee. ◀

Gemeindebriefausträger gesucht!

Viermal im Jahr freuen sich Menschen, wenn ihnen der Gemeindebrief nach Hause gebracht wird.

Gehen Sie gerne spazieren und wohnen Sie in der Nähe der folgenden Bezirke? Dann unterstützen Sie gerne unser Austrägernetzwerk!

- Allerstraße, An der alten Mühle, Emsstraße, Fuldastraße, Im kleinen Möllchen, Lippestraße, Werrastraße, Weserstraße (49 Exemplare)
- Aachener Straße (110 Exemplare)
- Breslauer Straße, Gleiwitzer Straße, Grünberger Straße, Karlsbader Straße, Liegnitzer Straße, Oppelner Straße, Reichenberger Straße, Stolper Straße (60 Exemplare)
- Badorfer Straße, Breniger Straße, Hirschbergweg, Hunsrückstraße, Löwenburgweg (58 Exemplare)
- Konrad-Adenauer-Straße, Römerstraße (65 Exemplare)

Wer Interesse hat, bei der Verteilung zu helfen, melde sich bitte im Gemeindebüro per Telefon: 02236 / 49580 oder per E-Mail: wesseling@ekir.de ◀

500 Jahre evangelisches Gesangbuch

Wenn wir in einen Gottesdienst gehen, wird uns wie selbstverständlich ein Gesangbuch ausgehändigt, das Evangelische Gesangbuch (EG). Manche von uns bringen ein eigenes mit.

Mit diesem Gesangbuch, dessen Hauptteil in allen Landeskirchen identisch ist, können wir im Gottesdienst mitsingen und mitbeten. Das ist eine wichtige Aufgabe des Buches: Mitwirkung der Gemeinde im Gottesdienst ermöglichen. Ohne dass wir uns dessen bewusst sind, erfüllt sich hierin das reformatorische Programm Luthers und Melanchthons, allerdings auch anderer Reformatoren.

Vor der Reformation war diese Teilhabe kaum vorgesehen. Die Messe war in Latein, einer unbekannteren Sprache, nur wenige Teile, wie die Predigt, deutsch.

Die Reformatoren wollten dies ändern, doch wie?

Luther war an Liedern gelegen, welche die evangelischen Überzeugungen vermittelten, aber solche Lieder existierten – noch – nicht. So fanden sich Lieder verschiedener Herkunft im sich entwickelnden evangelischen Liedgut zusammen:

- übernommene lateinische Lieder
- aus dem Lateinischen übersetzte Lieder
- neu geschaffene Lieder.

Das Gesangbuch von Johannes Walter, einem Freund und Mitarbeiter Luthers, welches 1524 veröffentlicht wurde, enthielt eine größere Anzahl dieser Lieder. Es traf allerdings auf ein Kirchenvolk ohne Lese- und Notenkenntnisse. Zudem war es kostspielig.

Aus diesem Grund war es eher für Pfarrer, Kantoren und Lehrer gedacht. Die Gemeindeglieder lernten die Lieder auswendig.

Vor der Reformation sangen meist Profis entsprechend kunstvolle Lieder mit verschiedenen Melodien in den verschiedenen Stimmen (polyphoner Satz). Für die normale Gemeinde war dies nicht geeignet. Es setzte sich ein Stil durch, bei dem eine Hauptstimme begleitet wurde (homophoner Satz).

Die Begleitung bestand häufig in Instrumenten, wobei Orgeln noch nicht sehr verbreitet waren.

Für den vierstimmigen Gesang bildete sich der Kantionalsatz heraus, bei dem die Gesangsstimmen rhythmisch aneinander angepasst wurden. Solche Sätze finden wir auch heute in unserem Gesangbuch (z.B. Lied 477, Nun ruhen alle Wälder).

Wir halten mit unserem Gesangbuch einen Spiegel der evangelischen Lieder aus den vergangenen 5 Jahrhunderten in Händen. Jede Zeit hat ihre Vorstellungen von Kirchenmusik und Gemeindegang eingebracht, und heute gibt es auch Lieder aus anderen Ländern und in anderen Sprachen.

All dies ist ein musik- und kirchengeschichtlicher Schatz. Weltliche Melodien wurden zu Kirchenliedern und umgekehrt. In der Zukunft wird ein neues Gesangbuch erscheinen, das Tradition und Moderne auf seine Weise verbindet.

Zum Kirchengesangbuch sind inzwischen eine Fülle anderer Liederbücher hinzugekommen, die den Vorrat an Liedern erweitern. Das war von Anfang an so. Auch im 16. Jahrhundert gab es schon Liedersammlungen vor und neben den Gesangbüchern, oft als Einzeldrucke.

Lieder, die einst verpönt waren im Gottesdienst, sind heute selbstverständlich darin erhalten (z.B. „Stille Nacht“). Die Kirchenlieder wiederum regten große Komponisten an, diese als Grundlagen ausgearbeiteter Kunstmusik zu verwenden (Bach, Mahler, Berg etc.).

Dies alles war und ist möglich. Die Lieder, ungreifbar in ihrer gesungenen Gestalt, sind so zum immateriellen Kulturerbe der evangelischen Kirche geworden. Sie bewegen uns noch immer und helfen uns, im Gottesdienst die Gemeinschaft mit Jesus zu feiern. ◀

Markus Wieland

KiMuKo's Auflösung



Grafik: Thoma Jung, unter Verwendung von KI (Midjourney)

**Hatte Jesus öffentlich gesungen?
Erinnert ihr euch?
Die Frage vom letzten Mal? Nein?
Oder doch?**

Er hatte! Zumindest im offenen Rahmen seiner Anhängerinnen und Anhänger. Der Schlüssel steht in den Evangelien. Beispielsweise in Matthäus

26,30. Es ist der Beginn der Passionsgeschichte: „Da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.“

Ihr merkt Luthers Übersetzungsunschärfe:

Ein gesprochener Gesangstext?

Nun: Erinnert euch – Jesus feierte das jüdische Passahfest, am Sederabend. Vor diesem Hintergrund wird der Begriff des „Lobgesangs“ schärfer, bekommt

eine spezifische inhaltliche Kontur. Am Sederabend ist der Lobgesang im Deutschen die Bezeichnung für das „Große Hallel“. Das wiederum besteht, je nach Tradition, aus Psalm 136, zuweilen auch den Psalmen 135 und 136. Diese beiden alttestamentlichen Texte haben ihren Platz nach dem Leeren des letzten Sederbechers. Sie wurden, in dieser Position, in der Tat – gesungen.

Da Jesus im jüdischen Denken und Fühlen verwurzelt war, ist davon auszugehen, dass er die Passahfeier, als Oberhaupt seiner offenen Gemeinschaft (Familienoberhaupt im engen Sinne des Wortes war er nicht), nach seinen jüdischen Traditionen begangen hat – also eben auch singend.

Übrigens ist das Attribut „groß“ im Kontext des großen Hallels inhaltlich bedingt: Der Text umreißt den damals bekannten Kosmos und Gottes Heilsgeschichte mit den Menschen. Das „Kleine Hallel“, das es ebenfalls gibt, ist von der Textmenge umfangreicher: Es umfasst die letzten sechs Psalmen, die alle mit dem Wort „Halleluja“ beginnen. Aber das ist eine andere Geschichte ... ◀

Thomas Jung

Musikkalender

Mittwoch um sieben

mit Luise Melerski und Zeynep Bingöl

Kreuzkirche

Mittwoch, 5. Juni, 19:00 Uhr

Antonin Dvorak: Messe D-Dur, op. 86,

mit den Chören aus Frechen, Köln-Sürth, Wesseling und Solist/Innen

Kreuzkirche

Samstag, 8. Juni, 18:00 Uhr

Sommerserenade

mit allen Gruppen der Gemeinde – und darüber hinaus

Kreuzkirche

Freitag, 28. Juni, 18:00 Uhr

Im Juli und August entfallen die Abendmusiken wegen der Sommerferien.

Amtshandlungen: Februar 2024 – April 2024

Verstorben

| | | | |
|--------------------|-------|---------------------|-------|
| Ella Dell | 74 J. | Ingeborg Schweitzer | 97 J. |
| Elvira Michel | 75 J. | Gisela Schaumburg | 75 J. |
| Manfred Vetter | 93 J. | Wilhelm Neuberger | 87 J. |
| Anni Blitz | 89 J. | Renate Friederichs | 85 J. |
| Uwe Goldau | 75 J. | Udo Wojke | 69 J. |
| Wolfgang Czizewski | 68 J. | Horst Nottbrock | 88 J. |
| Alfred Huhnen | 75 J. | Erika Lehbrink | 93 J. |

Gottesdienste zum Ehejubiläum

Gerne feiern wir mit Ihnen anlässlich eines Ehejubiläums einen Gottesdienst oder beziehen solche Jubiläen in Gemeindegottesdienste mit ein, oder wir gratulieren Ihnen persönlich am Tag der Feier.

Unser aktuelles Gemeindegliederverzeichnis zeigt nur an, ob jemand verheiratet ist oder nicht. Bitte rufen Sie die Pfarrerin oder das Gemeindebüro an, wenn Sie eine solche Feier oder einen Besuch wünschen, denn dann können wir gemeinsam planen und Termine abstimmen.

Cross-Point

Gespräche über Gott und die Welt

Auch im Sommer laden wir wieder herzlich ein zu unserem Gesprächsangebot über Themen, die Sie im Moment bewegen.

Donnerstag, 18. Juli, 19:00 Uhr

in den Räumen der Kreuzkirche, Kronenweg 67.

Verantwortlich: Pfarrerin Verena Mieke und Prädikant Markus Wieland.

Bitte stellen Sie Ihre Rückfragen an Pfarrerin Verena Mieke unter 01 71 / 4 70 06 73 oder verena.mieke@ekir.de

Illustrationen: Pixabay.com / Gerd Altmann

Aktivitäten in unserer Gemeinde

Frauenhilfe Kreuzkirche
 mittwochs: 5.+19. Juni / 10. Juli / 21. August
 Uhrzeit: 14:30 – 16:00 Uhr
 Kontakt/Leitung: Gabriele Stebner-Röttinger, Tel.: 01 77 / 80200 18

Senioren-Café Begegnungszentrum an der Apostelkirche
 dienstags: 11.+25. Juni / 9.+23. Juli / 6. August
 Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr
 Kontakt: Ursula Karrasch, Tel.: 0 22 36 / 8 70 90 84

Seniorenachmittag Kreuzkirche
 donnerstags: 13. Juni / 4. Juli / 8. August
 Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr
 Kontakt/Leitung: Gisela Boelke, Tel.: 0 22 36 / 8 31 28

Offener Spieletreff Kreuzkirche
 montags: 14:30 – 17:30 Uhr
 Kontakt/Leitung: Therese Möllnitz, Tel.: 01 79 / 9 39 39 53

Kreativgruppe „Nadel & Faden“ Begegnungszentrum an der Apostelkirche
 dienstags: 4.+18. Juni / 2. Juli / 27. August
 Uhrzeit: ab 20:00 Uhr
 Kontakt/Leitung: Manuela Dreher, Tel.: 0 22 32 / 50 24 12

Frauentreff „Mittwoch für mich“ Begegnungszentrum an der Apostelkirche
 mittwochs: 5. Juni
 Uhrzeit: ab 19:30 Uhr
 Kontakt/Leitung: Gisela Bayer, Tel.: 0 22 36 / 37 55 29
 Manuela Dreher, Tel.: 0 22 32 / 50 24 12

Koordinationstraining mit Rhythmus und Musik Begegnungszentrum an der Apostelkirche
 donnerstags: 9:30 – 11:00 Uhr
 Kontakt/Leitung: Susanne Biermann, Tel.: 0 22 32 / 50 70 61

ErlebniSTanz für Einsteiger Begegnungszentrum an der Apostelkirche
kostenpflichtig mittwochs: 9:30 – 11:00 Uhr
 Kontakt/Leitung: Susanne Biermann, Tel.: 0 22 32 / 50 70 61

ErlebniSTanz für Fortgeschrittene Begegnungszentrum an der Apostelkirche
kostenpflichtig donnerstags: 18:00 – 19:30 Uhr
 Kontakt/Leitung: Brigitte Pieper, Tel.: 01 62 / 1 72 67 26

Chinesische Gesundheitsübungen Qigong Begegnungszentrum an der Apostelkirche
kostenpflichtig montags: 9:00 – 10:30 Uhr und 17:15 – 18:15 Uhr
 Kontakt/Leitung: Barbara Bachmann, Tel.: 0 22 36 / 4 48 74

Chor „Cantisto“ Apostelkirche
 freitags: 20:00 – 21:30 Uhr
 Kontakt: Wiebke Cramer, wiebke.cramer@ekir.de

Kantorei Kreuzkirche
 dienstags: 19:30 – 21:15 Uhr
 Leitung: Thomas Jung, Tel.: 0 22 36 / 3 31 43 78

Senioren singkreis „Senioritas“ Kreuzkirche
 dienstags: 9:30 – 11:30 Uhr
 Termine: monatlich an jedem 2. und 4. Donnerstag
 Leitung: Thomas Jung, Tel.: 0 22 36 / 3 31 43 78

Gitarrenensemble „Sechs-Uhr-Dreißig“ Apostelkirche
 montags: 19:00 – 19:45 Uhr
 Leitung: Johannes Bongartz, Tel.: 0 22 1 / 12 24 58

Jugendband „Cantina“ Apostelkirche
 montags: 18:00 – 19:00 Uhr
 Leitung: Johannes Bongartz, Tel.: 0 22 1 / 12 24 58



Sportangebot

Volleyball
 Für Spielerinnen und Spieler ab 16 Jahren
 Gartenstraße 14 (Eingang + Parkplätze zwischen
 Goldenberg Europakolleg und Grundschule Johannes-Gutenberg)
 montags: 20:00 – 22:00 Uhr
 Auskunft: Wolfgang Förster, Telefon 0 22 32 / 2 95 90

Pfarrerinnen

Pfarrerin
Verena Mieke
Sprechzeiten nach Vereinbarung,
außer freitags
Telefon: 01 71 / 4 70 06 73
E-Mail:
verena.mieke@ekir.de

Pfarrerin
Leonie Stein
Sprechzeiten nach Vereinbarung,
außer montags und freitags
Telefon: 01 71 / 3 82 29 79
E-Mail:
leonie.stein@ekir.de

Pfarrerin im Probedienst
Nena Raab
Sprechzeiten nach Vereinbarung,
außer montags
Telefon: 01 51 / 44 22 06 42
E-Mail:
nena.raab@ekir.de

Prädikanten / Seelsorger

Jürgen Eßer
Telefon: 01 72 / 2 05 81 36
E-Mail:
juergen.esser@ekir.de

Markus Wieland
E-Mail:
markus.wieland@ekir.de

Kantor

Thomas Jung
Telefon: 0 22 36 / 3 31 43 78
E-Mail:
thomas.jung@ekir.de

Kirchen

Apostelkirche /
Begegnungszentrum (BZ)
Antoniusstraße 8
50389 Wesseling

Telefon: 0 22 36 / 4 81 60

Kreuzkirche /
Gemeindezentrum
Kronenweg 67
50389 Wesseling

Küster:
Sven Gerbatsch
Telefon: 01 57 / 52 15 69 13
E-Mail:
swen.gerbatsch@ekir.de

Diakonie Michaelshoven

Evangelische
Kindertagesstätten

Apfelbaum
Alfterstraße 16
Telefon: 0 22 36 / 4 84 52

Arche Noah
Kastanienweg 58
Telefon: 0 22 36 / 4 34 59

Pustelblume
Kronenweg 151
Telefon: 0 22 36 / 84 07 30

Wirbelwind
Lahnstraße 31
Telefon: 0 22 36 / 3 31 59 20

Seniorenzentren in Wesseling

Präses-Held-Haus
Alfterstraße 2
Telefon: 0 22 36 / 8 88 40

Tagespflege Lebensfreude
„Präses-Held-Haus“
Alfterstraße 2
Telefon: 0 22 36 / 8 88 46 00

Tagespflege Am Rheinpark
Bahnhofstraße 12
Telefon: 02 21 / 99 56 30 36

Auflösungen von Seite 16:
Nichts

Telefonseelsorge

Telefon: 08 00 / 1 11 01 11

**Blaues Kreuz
Ortsverein Köln**

Beratungsstelle Köln
Piusstraße 101
50823 Köln

Telefon: 02 21 / 52 79 79
Gruppen für Alkohol- und
Medikamentenabhängige
sowie deren Angehörige

Sprechzeiten:
montags von 19:30 – 21:30 Uhr
Kreuzkirche, Kronenweg 67

Kontakt:
Marga Schiroke
Telefon: 0 22 36 / 3 75 77 9
Mobil: 01 71 / 6 57 9 63 5
E-Mail:
marga.schiroke@web.de

Helfende Hände Wesseling

Schnelle und unkomplizierte
Hilfe im Alltag
Telefon: 0 22 36 / 7 01-340

**Evangelische
Kirchengemeinde Wesseling**

Evangelisches Gemeindebüro

Evangelische
Kirchengemeinde Wesseling
Kronenweg 67
50389 Wesseling

Öffnungszeiten:
montags bis freitags
10:00 – 12:00 Uhr

Verwaltungsmitarbeiterinnen:
Bettina Kann
Theresa Steffens

Telefon: 0 22 36 / 4 95 80
E-Mail:
wesseling@ekir.de

Bankverbindung
KD Bank
IBAN:
DE03 3506 0190 1015 0991 31
BIC:
GENODED1DKD

**Evangelische Kirchengemeinde
Wesseling im Netz:**

Internet:
www.evangelisch-wesseling.de

facebook:
evangelischekirchewesseling

YouTube:
[https://www.youtube.com/
@evangelisch-wesseling](https://www.youtube.com/@evangelisch-wesseling)



Foto: Horst Falter



Foto: Marcin Adrian

Juni 2024

Mose sagte:

*Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen
und schaut zu, wie der Herr euch
heute rettet!*

Exodus 14,13

Juli 2024

*Du sollst dich nicht
der Mehrheit anschließen,
wenn sie im Unrecht ist.*

Exodus 23,2

August 2024

*Der Herr heilt,
die zerbrochenen Herzens sind,
und verbindet ihre Wunden.*

Psalms 147,3